Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 11

Artikel: Literatur

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-250836

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Literatur.

Bir haben das Bergnugen, unfern verehrten Lefern wieder einmal gur Geltenheit einige literarifche Produfte gur Empfehlung gu bringen, und gwar :

1. Bluthenftrang aus beutidem Dichtergarten. Bon B. Schus,

Lehrer. Marau 1856, bei & G. Martin.

Diefe Schrift bietet auf 125 Seiten eine ber artigften und geschmachvollften Gedichtsammlungen, Die uns feit Langem vorgefommen. Unter ben Aufschriften: "Gott", "Natur", "Leben" ordnet herr Sch. Die mit großem Fleiß gewählten Dichtungen, von denen einige feiner eigenen Feder entflof: fen, in drei besondern Gruppen, und wir durfen die Arbeit wirflich eine ge-lungene heißen. Es ift dabei alle Tanbelei die man fonft so gerne und zum großen Schaden ber Jugend mit "Rindlichfeit" verwechfelt, vermieden. Der "Bluthenstrauß" wird in ber Sand des Lehrers um fo trefflichere Dienste leiften, als die Poeffe eines ber vorzuglichsten Mittel ift, um wedend und veredelnd auf Beift und Gemuth ber Jugend zu wirken. Wir konnen rie Schrift mit Ueberzeugung empfehlen.

2. Die Schweizergeschichte im Spiegel ber neueften Dichtung.

Bon S. Liechti. Bern bei Beingart, 1857.

Eine recht bankenswerthe Arbeit! Wer es weiß, wie der Unterricht in der vaterlandischen Geschichte noch in vielen Schulen ertheilt wird, wie we= nig fruchtbringend fur Phantafie und Gemuth : Der wird eine dronologisch geordnete Sammlung von Dichtungen, welche die an großen Thaten fo reiche Wefchichte bes Schweizervolfes jum Begenstand haben, mit Freuden begruffen und redlich bas Seinige beitragen, tag bieß Buch in Schulen und Fa-milien fo heimisch wirb, wie es bieß in hohem Grade verdient. Sorgfältige Auswahl und eine Menge nene Bearbeitungen geben dem Werte einen ent= fchiebenen Borgug vor ahnlichen Anthologien. Der billige Breis (Fr. 2. Rp. 50 bei 288 Seiten) macht bie Unschaffung auch weniger Bemittelten möglich.

3. Schweizerisches Unterhaltungsblatt. Bon G. Gutfnecht in Bern. In Monateheften mit feinem Stahlftich und Solzichnittilluftra-

tionen. (Preis Fr. 3. 80 per Salbjahr.)

Das "Schweizerische Unterhaltungsblatt" ift eine achte und reichhaltige Familienbibliothet, ausgezeichnet durch edle fittliche Saltung fowohl ale burch Mannigfaltigfeit bes Inhalts, und auch defhalb befonderer Beachtung werth, weil jeder Jahrgang werthvolle Driginal: Erzählungen ber beliebteften fchweizerischen Schriftsteller enthalt. Wer Gelo und Muße auf "Erholunge-Lefture" zu verwenden hat, dem fann das Schweizerische Unterhaltungeblatt mit aller Berechtigung empfohlen werden.

# Aus Schulmeister Kaspars Tagebuch.

Fortsehung.

25.

Letten Sonntag follte ich fur den abwesenden Organifen spielen. Ich übte bie gange Boche an Pfalm und Borfpiel auf bee Pfarrere Rlavier, und am Cam: stag Nachmittag noch auf der Orgel. Ich war guten Muthes die es verläutet hatte. Als ich aber zur Orgel faß und den Psalm aufschlug, den der Pkarrer verlas, da zitterte ich wie ein Espenblatt. Es flirrte mir vor den Augen. Die Baßnoten sah ich im Prim und die Prim-Noten stunden im Baß. Der Psalm war verlesen und ich mußte anfangen. Ich trat zuerst das Pedal und nun wurde meine Noth noch größer. Weil ich mit dem Fuße zitterte, so schnatterte der Baß gar entsessich, und da ich auf der Klaviatur ebenfalls Fehlgriffe that, so machte ich eine so schauerliche Musik, daß ich fast die Besinnung verlor. Zum Glück hatte